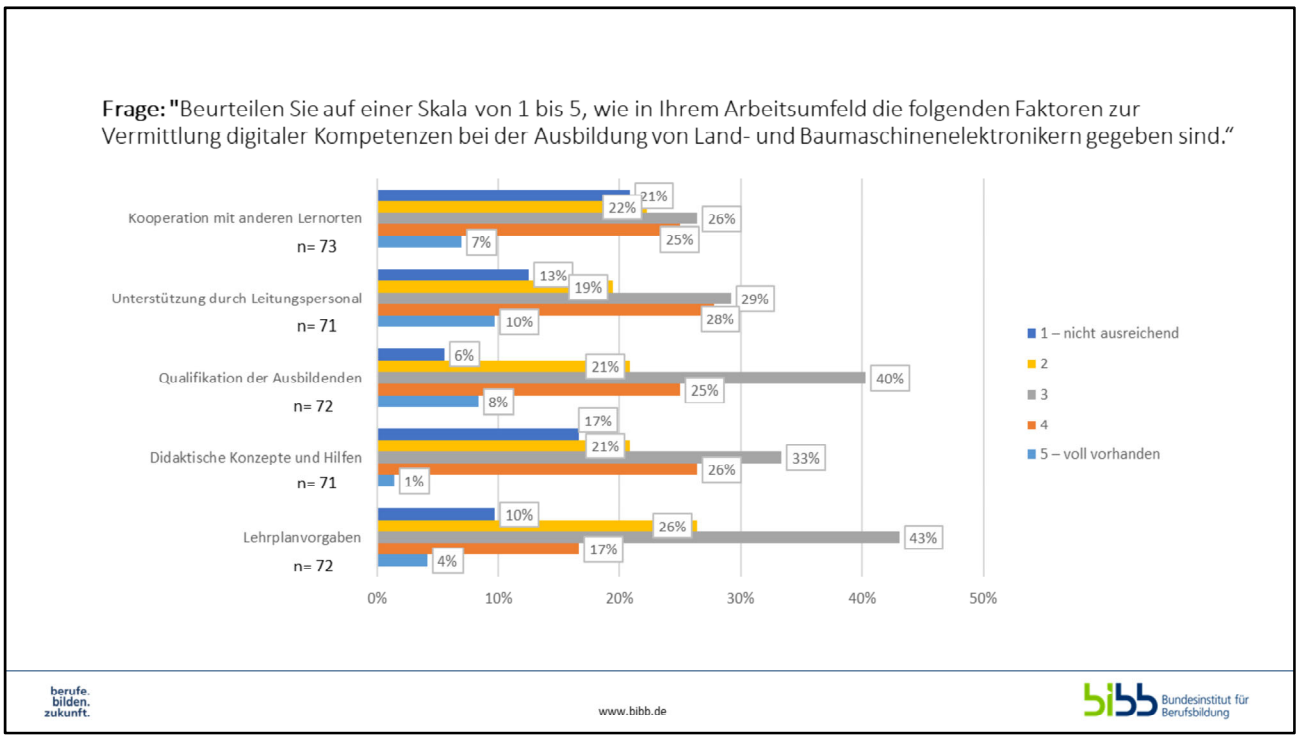
Ergebnisse einer Kurzbefragung der Teilnehmer und Teilnehmerinnen an der Fachtagung „Next Level: Die Berufsbildung der LandBauTechnik-Branche auf dem Weg in die Zukunft“

Durchgeführt mit Lime Survey vom 04.11. -08.11.2021

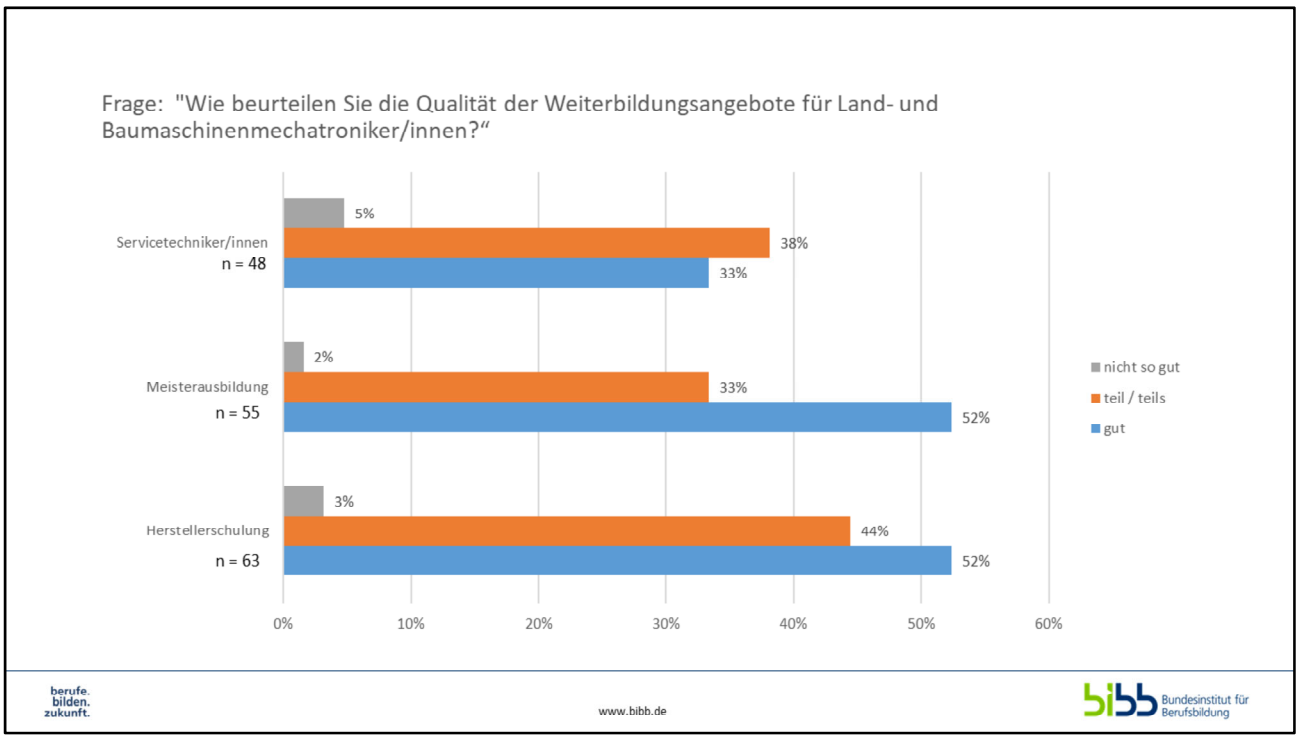
Insgesamt 133 Rückläufe, davon abgeschlossen 84

Dr. Gert Zinke und Mirko Dietrich, BIBB

Die vorliegenden Ergebnisse sind eine Momentaufnahme und erheben keinerlei Anspruch auf Repräsentativität. Vielmehr sollte damit den Teilnehmern und Teilnehmerinnen die Möglichkeit gegeben werden, ihre eigenen Einschätzungen jeweils mit dem Gesamtergebnis zu vergleichen. Gleichwohl zeigen die Einzelergebnisse in bestimmte Richtungen und weisen auf Zustände hin, die ggf. genauer zu hinterfragen sind. Bereits in der Podiumsdiskussion wurde dies getan. Auf Fragen nach Region, Funktion und Institution der Teilnehmenden wurde bewusst verzichtet. Weder sollte der Fragebogen zu lang werden, noch war zu erwarten, dass ausreichende Beteiligung gegeben ist, um hier zu differenzieren. Ausgehend davon, dass insgesamt 216 Teilnehmer und Teilnehmerinnen sich für die Tagung in Präsenz oder online angemeldet haben, ist der Rücklauf sehr erfreulich. Dafür Dank an alle.



Alle Teilergebnisse zu dieser Frage sind am häufigsten mit teils/teils beantwortet. Das zeigt, dass alle Faktoren in den meisten Fällen noch nicht optimal erfüllt sind. Mit Blick auf die einzelnen Positionen wird die Kooperation mit anderen Lernorten am Kritischsten beurteilt. Eher besser als andere schneidet die Position Unterstützung durch Leitungspersonal ab. Jedoch gilt auch hier, dass die ganze Skala befüllt ist. Das heißt, abhängig vom Einzelfall wird deutlich verschieden eingeschätzt.
In der Podiumsdiskussion, zu der alle Teilnehmenden aktiv beitragen konnten, wurden Gründe genannt, die dies in Einzelpunkten besser nachvollziehbar machte. Insbesondere die Beschulungssituation ist in den Regionen und Bundesländern verschieden aufgestellt. So wurde berichtet, dass in Niedersachsen eine hohe Dichte an Schulstandorten besteht. Jedoch geht dies zu Lasten der Ausstattung der Schulen und Qualifikation der Lehrenden. Von Seiten eines Teilnehmers aus Hessen wurde eingebracht, dass dort früher eine ähnliche Situation bestand, die dann aber geändert wurde. Ebenfalls unterschiedlich ist die zeitliche Organisation des Berufsschulunterrichts im Ausbildungsverlauf. So wurde von einem Fall berichtet, bei dem die Beschulung im ersten Ausbildungsjahr zu Beginn zwei Wochen im September umfasst und dann erst gegen Ende des Ausbildungsjahres 10 Wochen im Block beschult werden.



Auf den ersten Blick schient hier ein gutes Ergebnis erkennbar. Allerdings ist es zweimal nur die Hälfte und einmal ein Drittel, das mit der Qualität der Weiterbildungsangebote zufrieden ist. In der Podiumsdiskussion wurde auf die Weiterbildung nicht vertiefend eingegangen. Allerdings zeigen die nachfolgend aufgelisteten offenen Antworten noch auf interessante Aspekte.

Was sollte verbessert werden? - Meisterqualifizierung

Es sollte ein **Meisterausbildung für den Baumaschinen Mechatroniker** ins Leben gerufen werden.
Leider gibt es nur den Meister für Landmaschinen und noch keinen für Baumaschinen.
Da es doch gravierende Unterschiede in der zwischen den beiden Berufen gib wäre ein Meister im Bereich der Baumaschine von großem Vorteil

In den Meisterausbildungen gibt es innerhalb der Meisterschulen sowohl bei der Lehrvermittlung als auch in der technischen Ausstattung **erhebliche Unterschiede.**

In der Meisterausbildung sollte der **Fokus mehr auf Personalführung** gehen

Was sollte verbessert werden? - Herstellerschulungen

Wir sind mit den Präsenzschulungen unserer Hersteller **zufrieden.** Diese haben eine hohe Qualität und sind gut vorbereitet.

Die **digitalen Angebote hingegen sind qualitativ sehr unterschiedlich** und im allgemeinen eher durchschnittlich bis schlecht. Oftmals gibt es keine Handouts oder sonstige Unterlagen zum späteren Nachschlagen im Alltagsgeschäft. Dies gilt auch für Servicetechniker-Ausbildungen.

Z. Zt. keine Verbesserung notwendig. Die Herstellerschulungen sind in Umfang, **Qualität sehr gut** und als Online-Weiterbildung eine sehr gute Anregung zur entsprechenden Umsetzung für uns Berufsschullehrer. Zur Umsetzung in der Schule bedarf es aber einer **besseren technischen Ausstattung**.

Was sollte verbessert werden? - Servicetechniker/innen

Servicetechniker hat keinen Namen und **keine Lobby.** Es wird die Meister Ausbildung bevorzugt

Unsere Erfahrung zeigt, dass die ST noch viel tiefer in die Technik einsteigen und somit technisch fast noch besser aufgestellt sind als die Meister.
Vielleicht liegt es auch einfach an der Bezeichnung "Servicetechniker"? Im Alltag sprechen wir bei allen Gesellen von "Servicetechnikern".

Die **Anerkennung** des Servicetechnikers ist unzureichend.

Die Ausbildungsunterlagen von Servicetechnikern/innen müssen für interessierte Landmaschinenmechatroniker digital abrufbar sein (zur Information).

Herausarbeiten des **Nutzens** für die Ausbildung zum Servicetechniker

Servicetechniker Ausbildung auch **regional anbieten.**

Was sollte verbessert werden? - Allgemeine Hinweise

Die **Fortbildungsangebote** für Lehrer im BBS Bereich sind **mangelhaft** bzw. werden erst gar **nicht angeboten**. Vieles muss man selbst organisieren und auch selbst bezahlen

M.E. ist die **Qualität** der Weiterbildungsangebote sehr stark **vom Lernort abhängig** und schwer vergleichbar.

Es muss in der Weiterbildung konkreter auf das Thema Land- und Baumaschinentechnik eingegangen werden und es sollten nicht so viele praktische Übungen/ Schulungen an PKWs oder allgemein KFZ spezifischen Schulungsobjekten, die keine **Verbindung zum Thema Land-/ und Baumaschinentechnik** haben, durchgeführt werden.

Vernetzung aller drei Fortbildungsmöglichkeiten, Durchgängiges Konzept **fehlt**. Momentan sind alle drei Varianten "**Einbahnstraßen**".

Angebote mehr in die Fläche tragen.

Ausführlichere **Informationen** zu Ausbildungsstandorten.

Weiterbildungsangebote analog dem Handwerk Kraftfahrzeugmechatroniker, betreut vom ZDK.

Weiterbildungsmöglichkeiten für Monteure schaffen, welche keine **Meister** Ausbildung machen wollen.

Umfangreicheres Weiterbildungsangebot wäre toll!